

Die Wremer Sportschopper

Alles begann am 11. August 1975 in der Wremer Gaststätte "Ebbe und Flut". Einige Wremer Bürger, die Interesse am Bootsfahren hatten, trafen sich, um eine Interessengemeinschaft für das gemeinschaftliche Zusammenwirken bei der Ausübung des Wassersports zu gründen.

Die sieben Teilnehmer stellten einen Antrag bei der Gemeinde Wremen, ihre Bootsliegeplätze am Außendeich fest zu garantieren. Dafür wollten die Antragsteller und Bootsinhaber den Bau einer Pier mit Einzelliegeplätzen in Eigenleistung übernehmen. Geringe Materialkosten sollte die Gemeinde übernehmen. Die Interessengemeinschaft teilte die Aufgaben sinnvoll auf, den Schriftverkehr übernahm Konrad Herfort.



1976 wurde, da immer mehr Bürger ihre Leidenschaft zum Wassersport zeigten, der Wremer Sportschopperverein gegründet.

Die Hafenanlagen der Sportboote wurden Jahr für Jahr verbessert, so wurden die ersten Holzkonstruktionen mit den Jahren durch Stahlspundwände und Stahldalben ersetzt. Alle Liegeplätze haben Elektro- und Wasseranschlüsse. Durch die Bootseigner wurden Bootsstege geschaffen und der erste rollende Unterkuftswagen wurde durch Container

mit Toilette, Aufenthaltsraum und Werkstatt ersetzt. Eine erhöhte Terrasse mit Tisch und Stühle erfreut die Hafenbesucher immer wieder mit Freude und geruhsamen Wasserblick. Jeden Donnerstag grillen die Mitglieder auf dieser Aussichtsplattform, um dabei die Bootsziele des kommenden Wochenendes zu besprechen.

Traditionell wird seit fast 40 Jahren das Wremer Schipperfest am 2. Wochenende im Monat August von den Mitgliedern durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde vom Verein ein Festausschuss gegründet, der die Organisation der gesamten Veranstaltung unter sich hat. Das Bootsrennen mit Schlauchbooten des THW Bremen begeistert jedes Jahr wieder die teilnehmenden Wremer Vereine. Die Gästefahrt am Sonntag mit den Sportbooten und Krabbenkuttern ist sehr beliebt bei den Bürgern und ihren Sommergästen.



Unsere Ziele vom Wremer Kutterhafen sind das Wurster Wattgebiet – unter Beachtung der Regeln der Nationalparkverordnung. Der Wurster Arm der Weser vorbei am Leuchtturm Robbenplate wird auch gern angesteuert. Weseraufwärts erreicht man Bremerhaven und die Geestemole in ca. eineinhalb Stunden. Seegängige Boote führen Touren bis zur Insel Helgoland durch.

Vor- und Nachteile für die Freizeitfahrten mit dem Boot sind durch die Tide gegeben. Wenn ein Skipper rausfahren will, muss er eben die Hoch- und Niedrigwasserzeiten beachten. Außerdem steht der vorherrschende Westwind direkt auf die Hafeneinfahrt – ein Handikap für ungeübte Segler.



Unsere 26 Liegeplätze sind aufgeteilt für Motor- und Segelboote, dabei überwiegen die reinen Motorboote. Die drei bis fünf Hobby-Krabbenkutter haben auch geeignete Boxen. Der ehemalige Kutter von Gerd Holst wurde liebevoll auf den Hobbybetrieb umgestellt und ist das größte Schiff in unserem Sportboothafen.

Eine Bootssaison geht von Anfang Mai bis September.

Rolf Helmreich